

Stolper Post.

22. Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil:
Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenthcil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der **Zeugungspreis** beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mitbotenlohn 40 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg. mit botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Der **Stärkungspreis** für die fgepaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Answärtige 15 Pfg. — Restarie für die fgepaltene Corpuszeile oder deren Raum 80 Pfg.

Politischer Wochenbericht.

Der Reichstag hat in verfloßener Woche ein umfangreiches Besium erledigt. Angenommen wurde der Gesetz Entwurf über die provisorischen Handelsbeziehungen zum britischen Reich sowie die Gesetz-Entwürfe über Abänderungen und Ergänzungen der Zivil-Prozess und Konkurs Ordnung. Auch die Militär-Strafprozess-Ordnung gelangte in dritter Lesung zur Annahme. Die Einföhrung einer obersten militärgerichtlichen Instanz blieb der Vereinbarung mit Bayern vorbehalten.

Das preußische Herrenhaus hat die Etats-Berathung beendet und den Etat sowie das sogenannte Komptabilitäts Gesetz oder das Gesetz, betreffend den Staatshaushalt, genehmigt.

Das preußische Abgeordnetenhaus hat die Anträge von Mendel und King über Maßregeln gegen Viehseuchen, sowie Einföhrung der obligatorischen Fleischschau, bezugleich die Vorlage, betreffend Regelung der Disziplinar-Verhältnisse der Privatdozenten, angenommen. Alsdann wurde die Vorlage, betreffend die Bewilligung weiterer 5 Millionen Mark zur Verbesserung der Wohnungs-Verhältnisse von Arbeitern und gering besoldeten Staatsbeamten, in erster Lesung erledigt, ohne daß eine Kommissions-Berathung beschloßen wurde.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus gab der Ministerpräsident Graf Thun bei der ersten Lesung der in der Sprachenfrage gestellten Dringlichkeits-Anträge eine Erklärung ab, in welcher er das Parlament zu positiver Arbeit aufforderte. Mit der Ordnung der Sprachenfrage müsse zugleich die Sorge für die dringenden wirtschaftlichen und Kultur-Bedürfnisse des Staates und seiner Bewohner verknüpft sein. Einen eigentlichen Widerspruch hat die Regierung-Erklärung von einer Seite erfahren. Jedenfalls ist man auf allen Seiten geneigt, sich mit der Einföhrung des sogenannten Sprachen-Ausschusses zu befriedigen. Die gerechte Sache der Deutschen hat zweifellos in der Erklärung des Grafen Thun ein wesentliches Entgegenkommen gefunden. Von der Wandlung der Dinge liegt nicht zum geringsten die eingehende Rede, mit welcher der christlich-social Prinz Sichtenstein für die Interessen der Deutschen eintrat, bezeichnendes Zeugniß ab.

In Ungarn ist es wiederum zu socialistischen Unruhen gekommen. Einige hundert Feldarbeiter der Gemeinde Vola wollten unter Vorantragen einer roten Fahne Kundgebungen veranstalten. Hieran verhinbert, widersetzten sie sich dem Oberstaßrichter wie der Gendarmerie. Bei dem in Folge dessen stattfindenden Zusammenstoße wurden drei Arbeiter getödtet, vierzehn verwundet. Eine Kompanie Soldaten erhielt den Befehl, nach Vola abzugehen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

In zahlreichen Städten Italiens fanden ebenfalls Unruhen und Demonstrationen statt. Die italienische Regierung hat sich dadurch zu scharfen Maßregeln veranlaßt gesehen. In allen bedrohten Provinzen soll eine Vereinigung der obersten Militär- und Civil-Gewalt in der Person der Armee-Commandanten stattfinden. Weiter hat der Ministerrath in Rom beschloßen, die Altersklasse von 1871 zur Fahne einzuberufen.

Der oberste Landwirtschaftsrath von Frankreich hat sich für Aufhebung der Getreidezölle bis zum 1. Juli dieses Jahres ausgesprochen. In gleichem Sinne hat sich auch der französische Ministerrath schlüssig gemacht. Angesichts der außerordentlich hohen französischen Getreidezölle, mit denen unsere deutschen be-

spielsweise keinen Vergleich halten, erscheint diese Maßregel wohl verständlich.

Im spanisch-amerikanischen Kriege hat zunächst amerikanischerseits eine erfolglose Beschießung des Hafens Mantanzas an der kubanischen Küste stattgefunden. Dagegen gelang es den Amerikanern infolge ihrer großen Uebermacht, das in der Bucht von Manila an den Philippinen stationirte spanische Geschwader zu vernichten. Inzwischen hat sich in der allgemeinen Kriegslage seit diesem Seegefechte so gut wie nichts geändert. Die „Times“ berichten, die Vereinigten Staaten beabsichtigen nicht, die Philippinen zu ihrem bleibenden Besitze zu machen. Wenn Spanien die Kriegsschädigung nicht zahlen werde, würden die Philippinen an eine europäische Macht verkauft werden.

In Madrid haben die Ereignisse die Verhängung des Belagerungs-Zustandes erzwungen. Derselbe ist nach der Erklärung des Ministers des Innern verhängt worden, weil Republikaner und Karlisten aus dem Unglück des Vaterlandes Nutzen zu ziehen und die Leidenschaften zu erregen suchten.

Politische Uebersicht.

Stolp, 7 Mai 1898.

„* * Unser Kaiser welcher am Mittwoch der Vorstellung des „Burggrafen“ im Berliner Schauspielhause beiwohnte, hörte Donnerstag Morgen Marinevorträge und besichtigte später die 5. Garde-Infanteriebrigade auf dem Exercierplatz bei Hahelhorst. Abends nahm der Monarch an einem Diner beim Staatssekretär von Bülow theil. — Die Kaiserin ist von Homburg Donnerstag in Blön eingetroffen und am Bahnhof von ihren ältesten beiden Söhnen empfangen worden. Freitag Abend reiste das Kaiserpaar nach Urville in Lothringen. Wie es heißt, gedenkt der Kaiser auch Straßburg zu besuchen.

Eine neue Zusammenkunft Kaiser Wilhelm's mit dem Zaren wird angekündigt. Nach einer Mitteilung der „N. N.“ wird nämlich das russische Kaiserpaar im Spätsommer dieses Jahres dem Darmstädter Hof einen längeren Besuch abstatten. Bei dieser Gelegenheit sei wiederum ein Zusammentreffen Kaiser Wilhelms mit dem Zaren in Aussicht genommen worden.

Aus Friedrichsruh: Der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck hat sich berartig gebessert, daß der Fürst eingewilligt hat, den Fadelzug des Reichstagswahlvereins von 1884 in Hamburg bei günstiger Witterung Mitte dieses Monats entgegenzunehmen. Die Schmerzen in den Füßen haben gänzlich nachgelassen, trotzdem aber hat sich der Heine eine Schwäche bemächtigt, welche den Fürsten am Gehen hindert.

Im Kieleser Hafen hatten am Donnerstag anlässlich des Geburtstages des Zaren unsere und die dort liegenden russischen Kriegsschiffe „Imperator Nikolaj I.“ und Herzog von Coburg“ über den Toppen geslaggt und feierten Mittags einen Salut von 21 Schüssen.

Dem verfloßenen Reichstage widmet die „Nordd. Allg. Ztg.“ an hervorragender Stelle ein Abschiedswort, indem sie bemerkt: Was das öffentliche Urtheil im Laufe der letzten Sessioenen in der abgeschlossenen Legislaturperiode häufig Veranlassung gefunden haben, gewisse Erscheinungen und Ereignisse zu bemängeln, so wird das deutsche Volk doch über die bemerkenswerten Beschloße, die das hohe Haus in den jüngst vergangenen Wochen gefaßt hat, nur aufrichtige Genugthuung

liebt, so daß in seinem Herzen kein Raum für Vorwurf oder Tadel vorhanden.

„Nicht wahr, Sie verstehen mich jetzt ein wenig, Kenneth? Sie verachten mich nicht?“ fragte sie endlich schlüchtern. „Wenn er mich im Geringsten geliebt hätte, würde es anders gewesen sein, aber als ich wußte, daß er glücklicher sein würde ohne mich, wußte, daß, wenn die Nachricht meines vermeinten Todes ihn erreicht, er in seinem Herzen gedacht haben mußte: „Es ist so am besten“, konnte ich nicht wieder zu ihm zurückkehren, Kenneth, ich vermochte es nicht.“

Er sah sie nicht an, er wagte es nicht, er sah in die Sonne, die so graufam, erbarmungslos glänzend schien.

„Ja, ich verstehe Sie, Vivian,“ sagte er, „glauben Sie niemals, daß ich im Herzen ein anderes Gefühl für Sie hegte, wie die innigste — die innigste Theilnahme.“

Ihr das sagen zu müssen, wo er vor Liebe zu ihr fast verging. Der Schweiß stand ihm in hellen Tropfen auf der Stirn.

Vielleicht erschienen ihr die Worte kurz und kalt, denn sie antwortete nicht, sondern lehnte sich matt in ihren Stuhl zurück.

Er fühlte, daß er ihr sagen müsse, weshalb er gekommen, ehe seine Kraft ihn verließ. Der Kampf der verfloßenen Nacht hatte ihn mehr erschöpft, wie er glaubte, und der Anblick ihres bleichen Gesichtes wirkte fast lähmend auf ihn ein. Er dachte darüber nach, welche Worte er gebrauchen, wie er seinen Entschluß mittheilen solle, als sie nach einer kurzen Pause zu ihm aufblickte.

„Kenneth, heute Morgen sprach Mrs. Ostrander davon, nach Florenz zu gehen. Wenn wir wir wirklich gehen sollten, würden Sie uns doch dorthin begleiten nicht wahr?“

„Vivian,“ seine Stimme klang fremd und unnatürlich, „ich bin gekommen, um Ihnen mitzuthellen, daß ich nach Amerika zurückzugehen beabsichtige.“

„Sie wollen zurück nach Amerika? Wann Kenneth?“

„Ich werde heute noch abreisen.“

„Heute“, wiederholte sie, als habe sie ihn nicht recht verstanden. „Und warum? Sie haben doch nicht beabsichtigt, so plötzlich und so bald Rom zu verlassen? Sie haben mir gestern Abend kein Wort davon gesagt.“

„Nein, gestern Abend wußte ich es noch nicht. Jetzt — jetzt — muß ich gehen — es bleibt mir nichts Anderes übrig.“

Sie würde seine Aufregung und das Fremdartige seiner Worte bemerkt haben, wenn sich ihrer nicht ein Gefühl des

empfinden können. Der glückliche Vertretung, die das Flottengefeg Seitens der berufenen Instanzen der Verb. Regierungen gefunden, der sachlich ruhigen und sorgfältigen Berathung und Prüfung, die dem wichtigen Gesetze durch die Mehrheit des Reichstags zu Theil geworden, der sympathischen Aufnahme, der der Beschluß in der ganzen Bevölkerung begegnet, sei beim Scheiden des Reichstags noch einmal gedacht. Weiter gedenkt das Regierungsblatt der Annahme der Militärstrafprozessreform, wobei es die Erklärung des Reichskanzlers, er hoffe auf einen günstigen Abschluß der Verhandlungen über den bayrischen obersten militärlichen Gerichtshof, als eine Thatsache feiert, die im Interesse des nationalen Einheitsgedankens mit ungetheilte Befriedigung willkommen zu heißen sei. — Eine Abschiedsfeierlichkeit zu Ehren des Präsidenten v. Bülow, veranstaltet von dem gesamten Präsidium des Reichstags fand am Donnerstag Abend in den Restaurationsräumen des Reichstagsgebäudes statt. Zahlreiche Abgeordnete nahmen an dem Mahle theil, das die Reichsboten in gehobener Stimmung bis in die späten Abendstunden hinein vereinigte. Manchem der Herren, die dort dem Vacuus opferten, schwebte der Restrain des alten Couplets unausgesetzt auf den Lippen: Wer weiß, ob wir uns wiedersehen? Denn, daß viele, ja sehr viele, mit dem Mandate geschmückt, am vergangenen Donnerstag das letzte Mal im Reichshause versammelt waren, das steht felsenfest. — Auch der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe sah am Donnerstag Nachmittag zahlreiche Abgeordnete um sich vereint, um mit ihnen Abschiedsworte auszutauschen. Der Kanzler rief den Herren ein fröhliches Wiedersehen in der nächsten Session zu.

Der preussische Staatsanzeiger veröffentlicht die Novelle zum Gesetz betr die Beförderung deutscher Ansiedlungen in den Provinzen Westpreußen und Posen.

Der Schluß des preussischen Landtags ist, wie allgemein angenommen wird, von der Staatsregierung auf den 18. Mai, einen Tag vor Himmelfahrt in Aussicht genommen. Bis dahin können die wichtigsten Vorlagen in beiden Häusern sehr wohl erledigt sein.

Preisermäßigungen für Kinder auf der Eisenbahn. Obwohl die Generalconferenz der deutschen Eisenbahnen, der die Festsetzung allgemeiner Tarifvorschriften obliegt, erst gegen Ende des Jahres in Berlin stattfinden wird, so ist doch bereits ein Antrag in Vorbereitung, der für die Preisermäßigungen für Kinder eine andere Altersgrenze zu bestimmen sucht. Die Eingabe wird nach einer Meldung des Sch. M. anstatt des 4. bezw. 10. das 6. bezw. 14. Lebensjahr vorschlagen, d. h. also den Anfang und den Abschluß des Schulpflichtigen Alters Hoffentlich bestätigt sich die Mittheilung!

Der Krieg um Kuba. Im deutschen Reichstage erklärte der Staatssekretär v. Thielmann, früherer deutscher Botschafter in Washington, daß der spanisch-amerikanische Krieg sehr schnell beendet sein würde, daß sich diese Voraussage erfüllt, kann man natürlich nur dringend wünschen, daß ihrer Erfüllung aber noch eine entscheidende Seeschlacht im atlantischen Ocean vorangehen wird, steht nach den neusten Berichten doch wohl außer Frage. Das eine nämlich scheint festzustehen, daß sich das tapferbische Geschwader mit der im Hafen von Cadix liegenden Flotte vereinigt hat und den amerikanischen Kriegsschiffen entgegenfährt, um einen letzten Kampf zu wagen. Daß dieser mit einem Siege der spanischen Waffen enden sollte, glaubt heute kein Mensch

Schmerz und des Bedauerns bemächtigt hätte, das stärker war wie alles, was sie je empfunden.

Er ging. Sie wußte nicht, daß sie ihn liebte, wie sie ihren Gatten nie geliebt hatte, daß er in ihr die ganze, starke und hingebende Liebe erweckt, deren ihre Natur fähig war und welche Frank niemals hatte erwecken oder auch nur verkennen können, aber sie wußte, daß ohne ihn sie jetzt einsamer und verlassener sein würde wie jemals, und mit einem leisen Klagen legte sie ihre gefalteten Hände auf seinen Arm.

„Ach, Kenneth, gehen Sie nicht. Ich werde ohne Sie so verlassen sein, Sie wissen nicht, wie verlassen! Sie haben mich so getröstet — und Sie wissen, wie trüb und seltsam mein Leben ist. Bleiben Sie hier — o, bleiben Sie!“

Die Berührung ihrer Hände, der Ton ihrer flehenden Stimme, die Wärme ihres Athems, der seine Wange streifte, ließ je Fieber in ihm erbeben. Die Leidenschaft, welche er glaubte erdrückt zu haben, erhob sich mit erneuter Kraft in ihm, ein unwiderstehlicher Drang erfaßte ihn, seine Arme um sie zu schlingen und durch seine Küsse wieder die Farbe in ihr bleiches Gesicht zurück zu rufen. Bählich stand er auf. Noch ein Moment, und er würde jenem Verlangen nachgegeben haben; er war nur ein Mann, und Männer ebenso redlich und stark wie er, sind nicht immer stark genug gewesen, ihre Leidenschaften zu besiegen.

„Ich muß gehen, ich muß noch heute abreisen,“ sagte er mechanisch. Sie erhob sich von ihrem Stuhle und näherte sich ihm, die Hände noch immer gefaltet, und die Augen mit leidenschaftlich flehendem Blick zu ihm erhoben.

„Kenneth, Kenneth,“ sagte sie mit leiser, bittender, von Thränen erfüllter Stimme, „verlassen Sie mich nicht, gehen Sie nicht fort, o, bleiben Sie bei mir.“

Sie wußte kaum, was sie sagte, es war ihr nur, als könne sie ihn nicht von hinnen lassen.

Er hörte ihre leidenschaftlichen Worte, er sah die Liebe, welche aus ihren seelenvollen Augen sprach, die Liebe zu ihm. In dem Leben eines liebenden Weibes giebt es einen Moment der Schwäche, wenn die wilden Schläge ihres Herzens lauter ersonnen, wie die Stimme ihres Gewissens, wenn die Leidenschaft stärker ist, wie die Vernunft, und dieser Moment, welcher für so viele Frauen schon die verhängnisvolle Klippe geworden, an welcher sie gescheitert, war jetzt für Vivian gekommen, und Kenneth wußte es, wußte, daß, wenn er sie jetzt in seine Arme schließen und seiner lang zurückgehaltenen Liebe in Worten und brennenden Rüssen Ausdruck geben und ihr ihr eigenes Herz enthüllen

Bivian's Schicksal.

Roman von F. v. Boettcher.

Nachdruck verboten.

21. Fortsetzung.

Diese trüben Gedanken verfolgten sie auch im Schlafe. Im Traume versuchte sie vergeblich, ihm Alles zu erklären und es ihm begreiflich zu machen, wenn auch nur etwas, aber er wollte sie nicht anhören, er wendete sich kalt und mit verächtlichem Blick von ihr ab, und sie rief ihm verzweiflungsvoll zu: „O, Kenneth, höre mich an!“ Bei diesem Rufe erwachte sie, ihr Gesicht feucht von Thränen, und schlief wieder ein, um denselben Traum noch einmal zu träumen.

Müde und nnerquidigt stand sie am Morgen auf, sie konnte die Erinnerung an diese Träume nicht los werden. Es war etwa eine Stunde vor Mittag, sie war allein im Wohnzimmer, als Kenneth eintrat.

Mit einem etwas verlegenen Lächeln begrüßte Vivian Kenneth und sah ihm halb kindlich, halb forschend in das Gesicht und seufzte erleichtert auf, als sie in seinen Augen keine Verachtung und um seinen Mund keinen Zug des Vorwurfs wahrnahm, wie sie es im Traume gesehen. Aber sie sah, wie bleich er war, und fragte, indem sie ihn einlud, an ihrer Seite Platz zu nehmen:

„Sie haben diese Nacht nicht gut geschlafen, Kenneth?“

„Nein,“ erwiderte er kurz.

Er wagte es nicht sie anzusehen. Sie war sehr bleich, und unter ihren Augen lagen tiefe Schatten. Er glaubte sie nie so hinsäällig gesehen zu haben, und er war gekommen, um Abschied zu nehmen. Mit dem ihr eigentlichen, bezaubernden Lächeln wendete sie sich wieder zu ihm.

„Auch ich habe nicht gut geschlafen, Kenneth, und das war Ihre Schuld. Ja, ja, so ist es, denn ich habe die ganze Nacht von Ihnen geträumt, und wie ich hier saß, ehe Sie kamen, dachte ich darüber nach, ob auch etwas Wahres an meinen Träumen sei.“

Und weil sie von dem Verlangen getrieben wurde zu wissen, ob er wirklich Verachtung für sie fühlte, und weil seit ihren Kinderjahren sie daran gewöhnt war, ihm rüchhaltlos ihre Gedanken mitzutheilen, erzählte sie ihm auch den Inhalt ihrer Träume, und nur der Himmel allein wußte, wie schwer es ihm wurde, sie anzuhören und ihr nicht zu sagen, wie innig er sie

Kaugarb: Weizen —, Roggen 180, Gerste —, Hafer 168, Kar-toffeln — M.
Stettin: Weizen 240, Roggen 165—178, Gerste 150, Hafer 155 bis 176, Kartoffeln 44—52 M.
Anklam: Weizen 232—240, Roggen 155—160, Gerste 160, Hafer 160—162, Kartoffeln 55—60 M.
Stralsund: Weizen 235, Roggen 153—160, Gerste 140—155, Hafer 152—160, Kartoffeln 40—45 M.
Platz Stettin nach Ermittlung: Weizen 262, Roggen 176, Gerste 170, Hafer 170 M.
Platz Stolp: Weizen 250, Roggen 180, Gerste 180, Hafer 180, Kar-toffeln 45 Mark.
Platz Anklam: Weizen 240, Roggen 155, Gerste 160, Hafer 160 Mark.
Platz Greifswald: Weizen 232, Roggen 160, Gerste —, Hafer 162 M.
Platz Danzig: Weizen 230—249, Roggen 172—180, Gerste 180, Hafer 164—177 Mark.
Platz Berlin, nach Ermittlung: Weizen 245, Roggen 176, Gerste —, Hafer 179 Mark.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.
 Amtlicher Bericht der Direction.
 (Telegramm der „Stolper Post“.)

Zum Verkauf standen: 3867 Rinder, 1320 Rälber, 9069 Schafe, 6893 Schweine.
 Bezahlt wurden für 10 Pfd. oder 50 Kq. Schlachtgewicht: in Markt für 1 Pfd. in Pfg.; Rinder: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt: 58—60; b) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—55; c) mäßig genährte; junge und gut genährte, ältere 40—49, d) gering genährte jedes Alter 45—47; — Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 50 bis 55; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 47—49; c) gering genährte 43—45 — Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, — b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 50—51; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 47—49; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 44—46; e) gering genährte: Färsen und Kühe 38—42.
 Rälber: a) feinste Mastälber (Vollmilch-mast) und gute Saugälber 65—68; b) mittlere Mastälber und beste Saugälber 56—63; c) geringe Saugälber 48—52, d) ältere gering genährte Rälber (Kreffer) 38—43.
 Schafe: a) Mastämmer und beste jüngere Mastämmer 55—57; b) ältere Mastämmer 48—53; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Westschafe) 45—47; d) Holzsteiner Niederungsschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht M. —
 Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (über 60 Kq. — mit deren Kreuzungen, höchstens 1 1/2 Jahre alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 53; b) über 300 Pfund lebend (Räfer) —; c) fleischige Schweine 52—53, d) gering entwickelte 40—51; e) fetter Sauen und Eber 45—48 Mark.
 Verlauf und Tendenz des Marktes: Der Markt verlief bei allen Viehgattungen ruhig und wurde bis auf den Schweinemarkt der Auftrieb nicht ganz geräumt Schweine wurden glatt ausverkauft.

Bekanntmachung.
 Von den am 1. April d. J. fällig gewordenen Pächten für städtische Ländereien ist der größte Theil noch nicht bezahlt.
 Wir fordern hiermit die Restanten auf, die Rückstände binnen 8 Tagen zur Vermeidung von Weiterungen an unsere Stadtkassette zu zahlen.
 Stolp, den 6. Mai 1898.
 Der Magistrat.

Elise,
 welches tiefbetrübt angeht in Namen der trauernden Hinterbliebenen
Lehrer Dreyer,
 Stolp, den 7. Mai 1898.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. Mai, Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Trauerhause Quebbe 15 aus statt.

Stadtverordneten-Versammlung.
 Mittwoch, den 11. Mai 1898,
 Nachm. 4 1/2 Uhr.
 Tagesordnung.

1. Genehmigung eines Nachtrages zum Ortsstatut betr. Melitenver-sorgung städtischer Beamten, Lehrer pp. (4901) (Ref. S. Stadtv. Kahl.)
2. Genehmigung einer Pachtüber-tragung (2191.)
3. Genehmigung einer Pachtverlän-gerung (4431.)
4. Genehmigung eines Pachtver-trages mit Herrn Fritz Wille und Herrn R. Salzgeber (3191)
5. Festsetzung des Gehaltes des an-zustellenden Stadt-Baumeisters (4903)
6. Bewilligung von 1800 Mark Zah-resbüden für einen Beamten zum Steuer-Veranlagungs-Bureau (4639)
7. Wahl von 4 Mitgliedern und 4 Stellvertretern zur Einkommen-Steuer Veranlagungs-Commission (4916.)
8. Wahl von 2 Mitgliedern und 2 Stellvertretern von der Einkommen-steuerveranlagungscommis-sion zu Mitgliedern des Schätzungs-Ausschusses für die Gewerbesteuer Klasse III und IV (4928.)
9. Prüfung und Entlastung der Ab-rechnung über den Umbau der Gasanstalt (2455) (Ref. Herr Stadtv. Gehlen.)
10. Bewilligung von 8500 Mark zur Ausbesserung bezw. Erneuerung verschiedener Chaussee-Strassen (3226.)
11. Bewilligung von 1000 M. zur Herstellung einer Promenade an der Stolpmünder-Chaussee vom Strelliner Wag bis zu Westphals Biegewerken (4328.)
12. Ausbesserung der Gehälter der an-städtischen höheren Lehr-an-stalten angestellten Lehrer (4772) (Ref. S. Stadt. Kahl.)
13. Genehmigung eines Kaufver-trages mit dem Spor- und Bauverein (4457.)

Der Regierungs-Präsident.
 In Vertretung.
 gez. Czirn von Terpiß.
 Stolp, den 6. Mai 1898.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß der Einwohner gebracht, und vor den Ankauf und Gebrauch der gedachten Metallpfeifen gewarnt.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung
 betr.

Absperrung der Wasserleitung.
 Wegen vorzunehmender Arbeiten am Hauptrohr in der Schmiedestraße findet am Sonntag, den 8. Mai d. Js. von 5 Uhr morgens bis voraus-sichtlich gegen Abend eine Absperrung der Wasserleitung am Stephanplatz, von Bachstraße bis Neuthorstraße, südliche Seite des Marktes, Schmiedestraße, Wilhelmstraße bis zur Quebbe statt, wovon wir unsere geehrten Consumen-ten in Kenntniß setzen.
 Der Magistrat.

Freibant.
 Montag Nachm. 3 Uhr Verkauf von gef. tub. Rindfleisch à Pfd. 25 Pfg., Talg 35 Pfg. (700 Pfd.)
Die Schlachthof-Verwaltung.

Gewerchloes
Carbolineum,
Gewöhnliches
Carbolineum,
Pommerschen
Rientheer
 offeriren
Seefeldt & Ottow,
 Dachpappenfabrik.
Spinde, Vertikows,
S o p h a s,
 billig verkäuflich Hospitalstr. 22.

Börsenberichte.
 Stettin, 6. Mai. Wetter: Regen. Barometer 767 Mm Thermo-
 meter + 13 Grad. Wind S

Notizblatt:

| | |
|---|-----------------|
| Spiritus per 1000 Liter pSt. loco ohne Faß 70er verfeuert | 54,00 M. bez. |
| Termine in Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl: zuver- lässige Notirungen nicht zu ermitteln Kartoffelmehl prima 23,50 per 100 Kilo B:utto incl. Säcke bez. u. Ob., 24,00 M. Br., secunda 22,50 M. Br. | |
| Berlin, 6. Mai. In Getreide zc. fanden keine Notirungen statt. Spiritus loco 70er 54,50 amtlich Markt bezahlt (voriger Cours 54,20), 54er —, — bezahlt (voriger Cours 73,90). | |
| Berliner Fondsbörse vom 6. Mai | |
| Preuß. Centr.-Bod. 170,80 M. G. Pomm. Pfandbriefe 3 1/2 | 100,30 G. |
| Dom Hypoth.-Bank 154,00 M. G. | 3 1/2 91,90 G. |
| Reichsbank 160,50 M. G. | 3 1/2 100,10 G. |
| Disc.-Commund 197,00 M. G. | |
| Deutsche Bank 197,50 M. G. | |
| Dtsch. Reichsanleihe 103,30 M. G. | |
| do. do. 103,40 M. G. | |
| do. do. 96,80 M. G. | |
| Consolidirte Anleihe 103,30 M. G. | |
| " " 103,30 M. G. | |
| " " 97,30 M. G. | |
| " " 100,10 M. G. | |
| Staats-Schuldsch. | |

Zinssfuß der Reichsbank.
 Wechsel 4 Lomb. 5 %
 Am 8. Mai
 Sonnenaufgang 4 Uhr 1 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 37 Min.

Herren-Stoffe
 zu
Anzügen und Ueberziehern
 in allen Neuheiten vorrätzig.
Maßanfertigung
 unter Garantie für tadellosen Sitz sehr empfohlen.
S. Müllerheim.

Deutscher Flotten-Verein.
 Der unterzeichnete in der Versammlung der Vertrauensmänner vom 30. April in Berlin gewählte Vorstand des Deutschen Flotten-Vereins wendet sich hierdurch an die Angehörigen der deutschen Nation im In- und Auslande mit der Bitte, dem Deutschen Flotten-Verein beizutreten zu wollen. Der Verein, welcher kein politischer Verein ist, bezweckt nach § 2 der Satzungen:
 „Das Verständnis und das Interesse des deutschen Volkes für die Bedeutung und die Aufgaben der Flotte zu wecken, zu stärken und zu pflegen.“ Nach § 4 kann jeder zu Kaiser und Reich stehende großjährige deutsche Reichsangehörige Mitglied des Deutschen Flotten-Vereins werden. Der Jahresbeitrag beruht auf Selbstanschätzung, darf jedoch nicht unter 50 Pfennig pro Jahr betragen. Seine Majestät der Kaiser haben Allerhöchstdt Seine Genehmigung für die Uebernahme des Protectorats durch Seine Königl. Hoheit den Prinzen Heinrich von Preußen in Aussicht gestellt.
 An alle Deutschen, die sich für die Ziele des Deutschen Flotten-Vereins interessieren, ergeht hiermit die bringende Bitte, sich als Mitglieder unserm Verein anzuschließen und dessen Bestrebungen zu unterstützen.
 Anmeldungen sind an das Sekretariat Wilhelmstraße 10 I Berlin W, Geldsendungen an das Bankhaus Mendelssohn & Co., Jägerstraße 49/50 W zu richten.

Der Vorstand und Geschäftsführende Ausschuß
 des Deutschen Flotten-Vereins,
Wilhl. Fürst zu Wied, Erbprinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst,
 Präsident. Erster Vize-Präsident.
Landtags-Abg. Generalsekretär S. U. Bued,
 Zweiter Vize-Präsident.
Robert von Mendelssohn, Viktor Schweinburg,
 Schatzmeister. Sekretär.
Gen.-Lieutenant a. D. Frhr. v. Dinklage-Campe, Geh. Oberregierungsrath
 Erster Beisitzer. Zweiter Beisitzer.
Geh. Regierungsrath Professor Busley, Dritter Beisitzer.

Ludwig Delbrück—Berlin. Gustav Hartmann—Dresden. Königl. Bayerischer Reichsrath von Haßler—Augsburg. Geheimer Finanzrath S. Jende—Essen. Geh. Kommerzienrath F. A. Krupp—Essen. Professor von Linde—München. Dr. Lucius—Frankfurt a. M. Landesdirektor Frhr von Mantuffel—Berlin. General-Konful von Pflaum—Stuttgart. Präsident Geo. Plate—Bremen. Generaldirektor Justizrath Dr. Ritter—Waldburg. Geh. Kommerzienrath Sartori—Kiel. Geh. Kommerzienrath Schlutow—Stettin. Geh. Kommerzienrath Schneider—Karlsruhe. Graf Schwerin—Lützsch i. Pomm. Frhr. von Tucher—Nürnberg. Landtagsabgeord. Popelius—Sulzbach (Kr. Saarbrücken). Direktor Dr. Wiegandt—Bremen. Abols Boormann—Hamburg. Erblicher Reichsrath Frhr. von Würzburg—München. Kommerzienrath Ziese—Ebing. Julius van der Byren—Köln.

Feinsten Matjes-Hering
 empfiehlt billigst
Otto Tillack.
 50—60 Centner sehr schönes
Kleeheu
 verkäuflich. Hospitalstraße 34.

Ein leichter Brätwagen
 für 6—8 Personen, fast neu, Ein- und Zweispännig, billig zu verkaufen
 Amtstr. 15, pt.

Sieben hochtragende Stärken
 holl. Race
 verkäuflich. Dom. Gr. Bosphol.

Stadttheater Stolp.
 Direction: Carl Hoff, früherer Dires-tor des fürstlichen Hoftheaters in Detmold.
 Sonntag, den 8. Mai 1898.
 2. Auftreten
 des Feldtenors Leopold Hansmann vom Hoftheater in Altenburg.
Der Freischütz
 Romantische Oper in 3 Akten
 von C. M. v. Weber.
 Die Direction.

Die Herren Landschul-lehrer
 mache ich erg. darauf aufmerksam, daß ich durch ein besonderes Entgegenkommen der Hirt-schen Verlagsbuchhandlung in der Lage bin,
Hirts Lesebuch,
Hirts Bibel
 Ausgabe A.
 bei Neueinführungen bis zum 1. Juli a. c. besonders billig zu liefern. Ich habe in den letzten Wochen allein über 1000 Exemplare geliefert. Ich bitte um rechtzeitige Bestellung.
H. Hildebrandt's
 Buchhandlung,
 gegr. 1888.
 Stolp, Schmiedestr. 1/2.



Solide Regenschirme
 empfiehlt in allen Preislagen
A. Schlothauer's Schirmfabrik,
 Kirchplatz 15, 1 Tr.
 Großes Lager in Bezugstoffen für Regen- und Sonnenschirme in Seide und Halbside, Gloria, Zanella zc.
 Wir empfehlen z. St. in gut durch-gereifter Waare

Romatour,
 ferner bringen wir unsere übrigen Käseforten in Erinnerung: Tilsiter in verschiedenen Qualitäten, Hollän-der, Holzsteiner, Steppenkäse, **Camembert,** Marien-käse, Wenikäse, Appetitkäse, **Rummelkäse,** Limbur-ger, Backsteinkäse.
Kunze's
 die Belle zu 70 Pf., halbe Belle 35 Pf.
Mollereigenossenschaft
 Stolp i. Pomm.
 Verkauf- Niederlage und Mischtrint-stube: Schmiedestraße 2.
Ein Schneidergeselle
 findet dauernde Beschäftigung bei **H. Lange,** Langestr. 47.
 Dom. Darrow b. Schwow sucht zu sofort, wenn möglich, einen **verh. Stellmacher**
 bei hohem Lohn und Deputat.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Stolp: Gust. Abt Nachf., A. J. Birr, A. P. Hillebrandt, R. Handtesser, Fedor John, A. Keschull, A. Lemme & Co., E. A. Nietardt, A. Nikraut, Hans Raddatz (Germania Drogerie), Louis Raddatz, Aug. Ruffmann, Jul. Schweitzer, O. Tillaack, Alb. Treichel, Emil Wagner, H. Weiss.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Versicherungsbestand am 1. December 1897: 728¹/₂ Millionen Mark. Sicherheitsfonds: 37¹/₂ Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Stolp: Max Kallenbach, Hospitalstr. 31.

Plan der XXI.

Stettiner Pferde = Lotterie.

Ziehung in Stettin am 17. Mai 1898 à Loos 1 M

- 1 eleganter Jagdwagen mit 4 Pferden
- 1 eleganter Herrenphaeton mit 4 Pferden
- 1 eleganter Landauer mit 2 Pferden
- 1 eleganter Halbwagen mit 2 Pferden
- 1 eleganter Brougham mit 1 Pferde
- 1 eleganter Halbwagen mit 1 Pferde
- 1 eleganter Herrenphaeton mit 1 Pferde
- 1 eleganter Jagdwagen mit 1 Pferde
- 1 eleganter Stationswagen mit 1¹/₂ Pferde
- 1 eleganter Parkwagen mit 2 Ponies
- 10 gefattete und gezäumte Reitpferde
- 19 Reit- oder Wagenpferde
- 10 elegante Damenfahräder à 250 = 2500 Mark
- 30 elegante Herrenfahräder à 200 = 6000 Mark
- 30 elegante Jagdgewehre, zusammen Werth 3000 Mark
- 30 goldene Kaiser Friedrich-Medaillen à 100 = 3000 Mark
- 100 goldene Drei-Kaiser-Medaillen „ 20 = 2000 Mark
- 500 silberne Kaiser Friedrich-Medaillen à 5 = 2500 Mark
- 1800 Paar silberne Theelöffel à 5 = 9000 Mark

2611 Gewinne im Gesamtwerthe von 162000 Mark.
Eine Auszahlung der Gewinne in Geld ist ausgeschlossen.
Original-Loose à 1 M. empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
F. W. Feige's Buchdruckerei,
Stolp i. Pomm.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren etc. etc.



Zacherlin
wirkt staunenswerth! Es tödtet

jedwede Art von Insecten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

- In Stolp bei Herrn **Gustav Abt Nachf.**
- „ „ „ **A. Lemme & Co.**
- „ „ „ **Julius Meinke**
- „ „ „ **Hans Raddatz.**
- „ „ „ **H. Weiss.**
- „ Stolz münde „ **Georg Krause.**

Nur 5 Tage. Nur 5 Tage.

Auf der Durchreise von Danzig kommend nach Hamburg.

Stolp. Stephansplatz.

Circus Petroff & Tornow.



Eröffnung
Donnerstag, den 12. Mai

Größter Circus in dieser Genre, 2500 Personen bequem fassend, eigenes elektrisch Licht, hochelegant eingerichtet.

Die großen Erfolge, welchen wir in allen Städten Deutschlands und zuletzt in Danzig durch ein 10tägiges Gastspiel theilhaftig wurden, waren uns ein Ansporn um auf allen Gebieten der

Circenischen Künste Neues zu schaffen.

Wir hoffen auch das Wohlwollen der hochgeehrten Bewohner von Stolp und Umgegend zu erlangen und zeichnen

mit vorzüglichster Hochachtung

Petroff & Tornow.

Restaurant Plantage.

Der Garten nebst Kegelbahn ist eröffnet.

Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.

Mittheilung.

Zeige den geehrten Herrschaften von Stolp und Umgegend an, daß ich mit dem heutigen Tage



Erstkl. Fabrikat in Fahrädern für Herren und Damen

übernommen habe.

Durch günstigen Abschluß gebe die Fahrräder zu einem sehr annehmbaren Preise ab und stehen solche jedem einzelnen zur Ansicht bereit. Ueberzeugung macht wahr!

Unterricht im Fahren wird zu jeder Tageszeit ertheilt.

Reparaturen aller Systeme

werden prompt und sauber ausgeführt.
Hochachtungsvoll

Herm. Klemm,

13. Paradiesstraße 13.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnissnahme, daß wir in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens mit Herrn Director **O. Meissner** unsere Vertretung für den dortigen Platz nebst Umgegend jetzt den Herren

Leissling & Schwarz,

Maurermeister in Stolp

übertragen haben.

Stettin, im Mai 1898.

Oldenburger Versicherungs Gesellschaft.

Die General-Agentur.

Bernhard Karschny.



Blutreinigungs-

und Abführmittel

beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Mineralwässern etc. vorgezogen. — Erhältlich nur in Schachteln zu Mk 1.— in den Apotheken und muss das Etiquett der **alten** Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillen** ein weisses Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung. Die Bestandtheile der **echten** Apotheker **Richard Brandt'schen** Schweizerpillen sind Extracte von: Sillge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Amaryllis je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Blutklee-pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Die beste Bezugs-Quelle



für gebiegene Fahrräder und Zubehörtheile

ist **Albert Jsecke, Stolp.**

Zur sicheren Aufbewahrung von Werthsachen während der Reisezeit empfehlen wir unsere feuer- und diebstahl-sicheren **Stahlpanzer-Schrank** mit vermiethbaren Fächern eigenen Verschlus. Die Vermietung geschieht wohl jährlich wie monatlich.

Bankhaus Lemme & Zamb

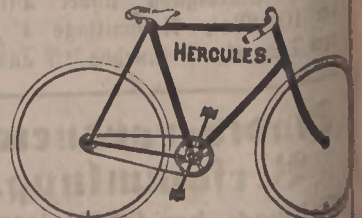


Stelle jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend

gute ostpreussische Futter-schweine und Ferkel

auf **Mannte's** Vieh-bilzig zum Verkauf.

Paul Schult



Die „Hercules“-Fahrräder werden in einer Specialfabrik in **Nantes**, die seit 13 Jahren ausschließlich **Fahrräder** hergestellt. „Hercules“ ist auf Grund langjähriger Erfahrung **hervorragend** in Construction, Ausstattung, in Stabilität und **Münchener Velocipedfabrik** „Hercules“

vorn. C. Ma'schütz & Co., Nürnberg
Vertr.: Alb. Jsecke, Stolp

Beste Bezugsquelle für Uhren, Goldwaaren und optische Artikel. **Otto Schwan** Neuhofstr. 7 Gewissenhafteste Reparaturwerkstatt

Die weltbekannte Nähmaschine-Firma **M. Jacobson**, Berlin, Linienstr. 113, a. d. v. r. Friedrichstr. 113, währt durch langjährige Erfahrungen an **Wäscher** von Forts, Postämtern, Krieger-Beamtenvereinen, bet die neueste hochentwickelte Familien-„Krone“ für Schenkel- und Hausarbeit und werbliche Zwecke, mit dem Gang, starker in schöner Ausstattung mit Fußbetrieb und Schubstufen für die dieselbe Maschine Ausstattung II. Klasse. Di wöchentlich Probezeit, 5 Jähr. 2 an. Ringschiffen-Maschinen sowie Schüssel- und Derrschneider-Maschinen zu billigen Preisen. Viele 1000e in Deutschland fertige Maschinen können fast überall bezogen werden. Kataloge und Anerkennungen gratis franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehmen auf Kosten zurück. Die Marken „Krone“ und „militaria“ Herren- und Damen-Fahrräder von Mk. 150 an. Obige Adresse genau ausgeschrieben! Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Hausfrauen.
Aechten Verwendet nur als **besten Brandt-** und **billigsten Caffee** Caffee-Zusatz und **Caffee-Ersatz.** In den meisten Colonialwaarenhandlungen erhältlich.

gestülte Nerven- und Sexual-System
Freisendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.
Eduard Bondt, Braunschw.

Dr. Müller über das
Pierzu 2 Beteilig.

Große Geflügel- u. Singvögel-Ausstellung

vom 14. bis 16. Mai d. Js.

in den Räumen des Schützenhauses zu Stolp.

Loose à 50 Pfg.

sind in den durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen zu haben. Zur Verloosung gelangen werthvolle Papageien, Hühner, Tauben, Sing- und Ziervögel, Geräthschaften pp. im Gesamtwerthe von über 1600 Mark.

Die Morgensütterung geschieht mit Spratts Patentfutter.

Der Vorstand des ornithologischen Vereins zu Stolp.

Neuheiten 1898

Kleiderstoffen

Damen-Kragen schwarz und farbig, Jacketts, Mänteln,

Herren-Anzügen,

Paletots, Hosen,

Anzug- und Paletotstoffen

in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen. Aufertigung nach Maass unter Garantie empfiehlt

N. Simon junior

Markt 24.

Kaufhaus Hugo Gottschalk.

Neu eingeführt

Frühjahrs-Anzüge und Paletots.

Jackett-Anzüge in beliebigen Façons von 8,50 an bis 42,00,

Rock-Anzüge, Diagonal, Crepe, Kammgarn von 18,00 an bis 48,00,

Paletots, Cheviot, Tuch, Covercoat von 14,00 an bis 45,00,

Für Maassbestellungen tadelloser Sitz garantiert.

Stofflager in sehr reicher Auswahl. Verkauf zu niedrigsten, festen Preisen.

R. Salzhubers Radfahrlehrbahn

gegenüber der Schneidemühle des Herrn Fritz Wilke.

Unterricht täglich von 4—7 Uhr.

Auf Wunsch Einzelunterricht

zu jeder gewünschten Tageszeit.

Bad Polzin

Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und Moorbäder,

kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft Badeverwaltung in Polzin, „Tourist“ und Carl Riese's Reisebureau in Berlin.

Nur 1 Mark ein Loos.

Ziehung un widerruflich 18. Mai 1898.

Mit Genehmigung der hohen Königlich Preussischen Regierung für die Provinzen Pommern, Brandenburg, Schleswig-Holstein, Hannover und Sachsen und im Stadtkreis Berlin, sowie mit hoher Genehmigung der Mecklenburg-Schwerinschen, Mecklenburg-Strelitz'schen, Meiningenschen, Altenburgischen, Braunschweigischen, Waldeck-Pyrmont'schen und Hamburger Gouvernements, findet in Verbindung mit dem Mecklenburgischen Zuchtmarkt für edlere Pferde zu Neubrandenburg am 18. Mai 1898 die

XXVIII. Große Pferde-Verloosung

Der Zuchtmarkt ist im Jahre 1869 gegründet und dadurch ausgezeichnet, daß er von den berühmtesten Gestüthen Mecklenburgs und den angrenzenden Preussischen Provinzen bezogen wird und den Vortheil des Ankaufs aus erster Hand gewährt. Für das Jahr 1898 ist eine sehr große Beteiligung gesichert.

Die mit diesem Zuchtmarkt unter Leitung des Comitees verbundene reichhaltige Verloosung bringt 76 edle Pferde zur Auspielung.

darunter als Haupttreffer

Eine elegante Equipage mit 4 hochedl. Pferden und complettem Geschirr im Werthe von 10000 Mark, und als 2. Haupttreffer

Eine Equipage mit 2 Pferden u. compl. Geschirr im Werthe von 4500 Mark,

Eine Equipage mit 2 Juchern u. complettem Geschirr im Werthe von 2600 Mark.

Außerdem 1020 Fahr-, Reit- und Stall-Requisiten.

Es werden 171000 Loose à 1 Reichsmark ausgegeben

Neubrandenburg, im März 1898.

Das Comite des Zuchtmarkts für edlere Pferde in Neubrandenburg Graf Schwerin. Breem.

Loose à 1 Mark sind zu beziehen durch:

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Stolp i. Pomm.

Jeder Käufer

von

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

erhält in sämtlichen Niederlagen

als Zugabe umsonst bei Einkauf von:

1 Pfund 1 Kaffeelöffel

1 Eßlöffel

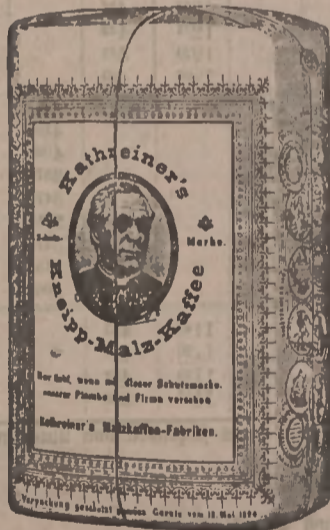
oder

2 Pfund 1 Gabel

oder

1 Küchenmesser

3 Pfund 1 Tafelmesser.



XXI. Grosse

Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung un widerruflich am 17. Mai 1898.

Die Stettiner Lotterie ist die grösste und beliebteste aller Pferde-Lotterien.

10

14 aufgewonne:
2 vier-spännige,
3 zweispännige,
5 einspännige

Equipagen mit

120

Reit- u. Wagen-Pferden.

Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloose (Porto und Gewinnliste 20 Pfg extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Hôtel Royal

Unter den Linden 3.

Loose versende loh auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Zur Saat empfehle:

si'bergr. Buchweizen,

Beluschken,

Lupinen,

weiße u. grüne ostpreuß Erbsen.

M. Frank.

Färberei u. chemische Reinigungsanstalt

für

Damen u. Herren-Garderobe.

W. Berkahn,

Langestr. 42.

Eisenbahnschienen,

I Träger I

Unterlagsplatten,

Säulen

empfeht zu billigsten Preisen

A. Goldstein,

Eisen- und Metallhandlung,

Hospitalstraße 29,

Telephon Nr. 62.

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Mai 1898 ab.

(Die zwischen 6 Uhr Abends und 5⁵⁵ Morgens liegenden Zeiten sind mit einem Punkt versehen.)
Auf den mit einem * bezeichneten Stationen wird nur bei Bedarf gehalten. Expeditur von Passagiergepäck findet dort nicht statt.

| Berlin - Danzig. | | | | | | | Danzig - Berlin. | | | | | | | Neustettin - Stolp - Stolpmünde. | | | | | | | Stolpmünde - Stolp - Neustettin | | | | | | |
|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|---------|--------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|----------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|---------------------------------|------------------|------------------|------|-------|-------|------|
| Stationen. | Prs.-Z. | Sch.-Z. | S.-Z. | Prs.-Z. | Gm. Z. | Prs.-Z. | Stationen. | Sch.-Z. | Prs.-Z. | S.-Z. | Prs.-Z. | Prs.-Z. | Gm. Z. | Stationen. | Gemischte Züge. | | | Gemischte Züge. | | | Gemischte Züge. | | | | | | |
| | 1. bis 4. Kl. | 1. bis 3. Kl. | 1. bis 3. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 1. bis 4. Kl. | 49. | | 1. bis 3. Kl. | 1. bis 4. Kl. | 1. bis 3. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 54. | | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | | | | |
| ab Berlin . . | | 8 ³⁵ | 8 ⁰⁸ | 4 0 | 11 ⁴⁰ | — | ab Danzig Hauptbf. | 7 ³⁸ | 1 0 | 7 10 | — | 6 12 | 9 ²⁵ | ab Neustettin | 4 ⁵⁰ | — | 11 ²⁵ | 2 45 | — | — | ab Stolpmünde | 7 15 | 12 10 | 2 34 | 1) 3) | 4) 1) | |
| ab Stettin . . | 5 ³² | 10 ⁵⁰ | 5 38 | 6 37 | 2 35 | 2 35 | Langfuhr | 7 33 | — | — | — | 6 30 | 9 33 | Schönan | 5 55 | — | 12 06 | 3 36 | — | — | Arnshg. | 7 31 | 12 27 | 2 51 | 4 32 | 8 17 | 9 17 |

| Belgard - Kolberg. | | | | | | | Kolberg - Belgard. | | | | | | |
|--------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Stationen | Gem. Zug | Pers.-Zug | Pers.-Zug | Pers.-Zug | Pers.-Zug | Gem. Zug | Stationen | Pers.-Zug | Pers.-Zug | Pers.-Zug | Pers.-Zug | Gem. Zug | P.-u.G. Zug |
| | 1741 | 143 | 149† | 141* | 151. | 147. | | 146. | 150. | 142* | 140† | 1742 | 148. |
| | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. |
| ab Belgard . . | 6 47 | 9 34 | 12 40 | 2 11 | 8 04 | 10 08 | ab Kolberg . . | 5 12 | 9 57 | 11 30 | 1 17 | 4 14 | 8 15 |

| Stolper Kreisbahn. | | | | | | | | | | | |
|--------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Zug 12 | Zug 10 | Zug 2 | Zug 6 | Zug 4 | Zug 8 | Stationen. | Zug 1 | Zug 5 | Zug 3 | Zug 7 | Zug 11 |
| 2. bis 3. Kl. | 2. bis 3. Kl. | 2. bis 3. Kl. | 2. bis 3. Kl. | 2. bis 3. Kl. | 2. bis 3. Kl. | | 2. bis 3. Kl. | 2. bis 3. Kl. | 2. bis 3. Kl. | 2. bis 3. Kl. | 2. bis 3. Kl. |
| 8 50 | 10 30 | | 6 30 | | | Stolp | 8 46 | | | | — |

| Neustettin - Belgard. | | | | | | | Belgard - Neustettin. | | | | | | |
|-----------------------|---------------|---------------|---------------|----------------------|---------------|---------------|-----------------------|--|--|--|--|--|--|
| Stationen. | 1051. | 901. | 1053. | Stationen. | 1052. | 908 | 1054. | | | | | | |
| | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | 2. bis 4. Kl. | | | | | | |
| ab Neustettin . . . | 6 45 | 9 37 | 6 30 | ab Belgard | 6 47 | 9 11 | 6 17 | | | | | | |

| Stolp - Muttrin. | | | | | | | Muttrin - Stolp. | | | | | | |
|----------------------|---------------|---------------|---------------|----------------------|---------------|---------------|------------------|--|--|--|--|--|--|
| Stationen. | Zug 1 | Zug 3 | Zug 5 | Stationen. | Zug 2 | Zug 4 | Zug 6 | | | | | | |
| | 1. bis 4. Kl. | 1. bis 4. Kl. | 1. bis 4. Kl. | | 1. bis 4. Kl. | 1. bis 4. Kl. | 1. bis 4. Kl. | | | | | | |
| ab Stolp Bahnhof . . | 6 0 | 12 0 | 4 30 | ab Muttrin | 7 40 | *1 41 | 6 11. | | | | | | |

Die mit * bezeichneten Züge verkehren nur Mittwochs und Sonnabends zwischen Raths-Damnitz u. Muttrin regelmässig, sonst nach Bedarf.

| Fahrende Landbriefträgerposten und Kariolposten. | |
|--|--|
| Zelesen-Uhlingen: ab 4 Morgs., an 6 ¹⁵ Morgs.; zurück: ab 2 ¹⁵ Nachm., an 4 ³⁰ Nachm. | Stolpmünde-Wobesde: ab 6 ³⁰ Vorm., an 8 ¹⁰ Vorm.; zurück: 2 Nachm., 6 Nachm. |
| Hebron-Damnitz-Denzin: I. Post: ab 6 ⁴⁰ Vorm., an 8 ⁵ Vorm.; zurück: ab 12 Vorm., an 1 ⁵ Nachm. II. Post: ab 4 ⁴⁵ Nachm., an 6 ³⁵ Nachm.; zurück: ab 6 ⁵⁰ Nachm., an 8 ¹⁵ Nachm. (nur an Wochentagen). | Zelassen-Ossecken: ab 8 ⁵⁵ Abds., an 9 ⁵⁰ Abds.; zurück: ab 7 ⁴⁰ Abds., an 8 ³⁵ Abds. |
| Lauenburg-Belgard-Leba: ab 11 ³⁰ Abends, an 2 ⁴⁵ Nachts; zurück: ab 3 ⁰⁰ früh, an 6 ³⁰ früh (nur an Wochentagen). | Stolp-Quackenburger: ab 4 ⁵⁰ Vorm., an 6 ³⁵ Vorm.; zurück: ab 1 Nachm., an 2 ⁴⁵ Nachm. |
| Lauenburg-Breslau: (über Neuendorf) ab 10 ¹⁵ Vorm., an 12 Mittags, zurück: ab 7 ³⁵ Vorm., an 8 ⁴⁵ Vorm. (nur an Wochentagen). | Stolpmünde-Saleske: ab 6 ³⁰ Morg., an 8 Vorm.; zurück: im Somm. ab 5 ¹⁰ Nachm., im Winter ab 4 ³⁰ Nachm., im Somm. an 6 ³⁵ Nachm. im Winter an 5 ³⁵ Nachm. |
| Pottangow-Lupow: ab 7 ¹⁵ Vorm., an 9 ²¹ Vorm.; zurück: ab 2 ²⁵ Nachm., an 4 ⁴⁵ Nachm. (nur an Wochentagen). | Schlawe-Wasterwitz: ab 11 ¹⁵ Vorm., an 12 ⁴ Mittags; zurück: ab 6 ⁰ Abends, an 7 ³⁰ Abends (nur an Wochentagen). |
| Pottangow-Stojenthin: ab 5 ⁵ Nm., an 6 ⁴⁰ Nachm.; zurück: ab 6 ⁵⁵ Vorm.; an 9 ¹⁵ Vorm. | Pottangow-Wiekrow: ab 4 ⁵² Nachm., an 6 ²⁵ Nachm.; zurück: ab 7 ³⁵ Vorm., an 9 ⁰⁰ Vorm. |
| Lauenburg-Gr.-Jannowitz: ab 1 ⁴⁵ Nachm., an 3 ⁵ Nachm.; zurück: ab 5 ⁴⁵ Nachm., an 7 ⁶ Nachm. (nur an Wochentagen). | Schlawe-Pustamin: ab 8 ⁴⁰ Vorm., an 11 ¹⁰ Vorm.; zurück: ab 9 ¹⁵ Nachm., an 1 ³⁰ Nachm. |
| | Stolp-Raths-Damnitz: ab 11 ¹⁵ Vorm., 12 ⁵⁵ Nachm.; zurück: 4 ¹⁰ Nachm., an 6 ⁰⁰ Abends. |
| | Zitzewitz-Peest: ab 8 ³⁰ Vorm., an 9 ³⁵ Vorm.; zurück: 7 Vorm., an 8 Vorm.; ab 3 ⁴⁰ Nachm., an 4 ⁵⁵ Nachm., zurück: 2 ³⁰ Nachm., an 3 ³⁵ Nachm. |

eine Reihe wesentlicher Erleichterungen für den internationalen und den inneren Verkehr gesichert; ferner durch die Bewilligung erheblicher Mehrmittel eine namhafte Verbesserung der Telegraphen und Fernsprechanlagen mit besonderer Berücksichtigung der kleineren Orte und des flachen Landes ermöglicht worden.

Die wirthschaftliche und sociale Gesetzgebung verdankt Ihrer eifrigen Mitarbeit eine Reihe wichtiger Ergebnisse. Insbesondere ist, wie Ich hoffe, durch das Gesetz über die Organisation des Handwerks der Boden geschaffen, auf dem dieser ehrenwerthe Stand durch kräftigeren Zusammenschluß seiner Glieder und durch geordnete Vertretung seiner Gesamtinteressen neue Kraft gewinnen wird, den wachsenden Schwierigkeiten des gewerblichen Wettbewerbes Stand zu halten.

Durch die Bewilligung erhöhter Beihilfen für die Postdampferverbindung mit Ostasien trugen Sie dazu bei, unsere Verkehrsbeziehungen mit Ländern, die für den Absatz unserer Erzeugnisse eine steigende Bedeutung erlangt haben, enger zu knüpfen und damit unsere handelspolitische Stellung daselbst zu befestigen.

Der friedliebende Charakter Meiner auswärtigen Politik, welcher jede Beeinträchtigung fremder Mächte fern liegt, die aber für den Schutz bedrohter deutscher Interessen stets mit dem Nachdruck eintreten wird, findet seinen Ausdruck in dem guten Verhältnisse, das zu Meiner Genugthuung zwischen dem Deutschen Reiche und allen Mächten besteht.

Gegenüber dem zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika ausgebrochenen Kriegszustande betrachte Ich es als die Aufgabe Meiner Regierung, einerseits nach beiden Seiten hin den Pflichten unserer neutralen Stellung voll zu entsprechen, andererseits darauf hinzuwirken, daß die deutsche Schiffahrt und der deutsche Handel vor Behelligung und Schädigung nach Möglichkeit bewahrt werden.

Die Action, zu welcher Ich Mich genöthigt sah, einen Theil Meiner Kriegsslotte nach Kiautschou zu entsenden, um für das vergossene Blut deutscher Missionare gerechte Sühne zu heischen, hat Mich in den Stand gesetzt, den lang gehegten und wohlberechtigten Wunsch nach einem commercieell entwicklungs-fähigen und militärisch gesicherten Stützpunkt in Ostasien im Wege freundschaftlicher Verständigung mit China und ohne Trübung unserer Beziehungen zu anderen Staaten zur Erfüllung zu bringen.

Im Anschluß an den griechisch-türkischen Friedensvertrag ist es den Bemühungen Meiner Regierung gelungen in Griechenland eine Regelung des Finanzwesens herbeizuführen, welche die Rechte der deutschen wie aller sonstigen Gläubiger in dem unter den gegebenen Verhältnissen erreichbaren Maße sichergestellt hat.

In Gemeinschaft mit meinen hohen Verbündeten wird es auch ferner Mein ernstliches Bestreben sein, die wirthschaftliche Entwicklung des Reiches zu fördern, insbesondere den Druck, unter welchem die Landwirthschaft die Erfolge ihrer Arbeit beinträchtigt sieht, mehr und mehr zu mildern, dem Gewerbesleiß dem Handel und der Schiffahrt den Boden friedlichen Schaffens zu sichern und zu erweitern. Damit glaube Ich zugleich in wirksamster Weise für die Erwerbsbelegenheit der arbeitenden Klassen und für ihre zunehmende Wohlfahrt zu sorgen.

Ich weiß Mich eins mit dem deutschen Volke, welches ent-

schlossen ist, die verbündeten Regierungen in der Erreichung dieses Zieles zu unterstützen und die Grundlagen unseres staatlichen, kirchlichen und bürgerlichen Lebens zu erhalten. In dieser festen Zuversicht hoffe Ich zu Gott, daß es Mir beschieden sein wird, die innere Kraft unseres Vaterlandes zu stärken und das Ansehen seines Namens unter den Völkern der Erde zu erhalten.

Indem Ich Sie, geehrte Herren, entlasse, ist es Mir ein aufrichtiges Herzensbedürfnis, Ihnen für die verständnißvolle Bereitwilligkeit, mit der Sie der Lösung bedeutsamer Aufgaben Ihre Mitwirkung geliehen haben, zugleich im Namen der verbündeten Regierungen Meinen kaiserlichen Dank zu sagen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 7. Mai 1898.

— **Übungen der Einjährig-Freiwilligen.** Die Übungen der Einjährig-Freiwilligen finden in diesem Jahre aus dem Landwehrbezirk Stolp wie folgt statt: 1. Infanterie vom 10. Juni 1898 auf 8 Wochen beim Grenadier-Regiment König Friedrich 1 (4. Ostpreussisches Nr. 5 in Danzig. 1. Kavallerie vom 10. Juni 1898 auf 8 Wochen beim Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (Pommersches) Nr. 5 in Stolp. 3. Fußartillerie-Garde vom 11. Juni 1898 auf 8 Wochen beim Garde-Fußartillerie-Regiment Spandau.

— **Übungen der Volksschullehrer.** Die Übungen der Volksschullehrer finden in diesem Jahre wie folgt statt: 1. Zehnwöchige active Dienstzeit beim Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 vom 25. August bis 21. November 1898. Diese Volksschullehrer müssen am 25. August d. J. in Graudenz eintreffen und werden daselbst zu einer Ausbildungs-Kompagnie zusammengestellt. 2. Sechswöchige Übung beim Grenadier-Regiment König Friedrich 1 (4. Ostpreussisches) Nr. 5 in Danzig vom 22. September bis 2. November 1898. 3. Vierwöchige Übung beim Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 in Graudenz vom 1. bis 28. Juli 1898 und zuvor aus den Landwehrbezirken Stolp, Schlawe und Neustadt W/P.

y. **Bütow.** [Zweite Lehrerprüfung.] In den Tagen vom 3.—6. Mai wurde am hiesigen königlichen Seminar die zweite Lehrerprüfung abgehalten. Vorsitzender der Prüfungskommission war Provinzialschulrath Bette-Stettin; als Vertreter der königlichen Regierung zu Köslin war Regierungs- und Schulrath Gregorovius anwesend. Zur schriftlichen Bearbeitung waren folgende Themen gestellt: 1. Die vielseitige Aufgabe des Lesebuchs, 2. Das Katechismusstück: Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum meinen Herrn glauben oder zu ihm kommen kann, ist an biblischen Beispielen nachzuweisen, 3. Was ist vom Gleichgewicht und von der Bewegung tropfbarflüssiger Körper in einer dreiklassigen Schule zu behandeln und welche Veranschauligungsmittel sind unentbehrlich. Von 32 angemeldeten Prüflingen waren 30 erschienen. Es bestanden 17. Vom hiesigen Seminar ist der Oberlehrer Dr. Futh in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar

zu Pyritz versetzt. Herr F. tritt das neue Amt schon mit dem 15. Mai an.

Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.

Am Sonntage Cantate Vormittags 9 Uhr: Beichte: Herr Hilfsprediger Rohde, darnach Predigt (Psalm 98): Herr Pastor Bartholby. Feier des heiligen Abendmahls.

Collecte für die Brüderanstalt in Züllchow.

Nachmittags 2 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Provinzialvikar Dallmann.

St. Spirituskapelle.

Mittwoch, 11. Mai, Nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde: Herr Provinzialvikar Dallmann.

Begräbnißwoche: Herr Provinzialvikar Dallmann.

Trauerungen: Herr Hilfsprediger Rohde.

Tausen u. Comm.: Herr Pastor Bartholby.

Schloßkirche.

Schlußgemeinde.

Am Sonntage Cantate Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Schloßprediger Sahland.

Ev.-reformirte Gemeinde.

Am Sonntage Cantate Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Pastor Duntmann.

St. Petrikirche.

Am Sonntage Cantate Vormittags 1/2 10 Uhr: Beichte.

Vormittags 10 Uhr: Predigt, darnach Feier des heiligen Abendmahls: Herr Prediger Bartelt.

Nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Prediger Bartelt.

Ev.-luth. Kirche.

Am Sonntage Cantate Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Pastor Reuter.

Katholische Kirche.

Am Sonntage Cantate Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt und Hochamt.

Abends 7 Uhr: Maiandacht.

Synagoge.

Sabbatgottesdienst.

Freitag, 6. Mai, 7 1/4 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonnabend, 7. Mai, 1/2 9 Uhr: Morgengottesdienst, 1/4 10 Uhr: Predigt.

Methodisten-Gemeinde. Goldstr. 14.

Sonntag Abends 8 1/4 Uhr: Predigtgottesdienst.

Dienstag Abends 8 1/4 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Prediger Rasmußen-Belgard.

Baptistengemeinde. Holzstr. 7.

Sonntag Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.